



Betrunken Lampe umgefahren

■ Werther (BNO). Unter Alkoholeinfluss kam am frühen Morgen des 20. Mai ein 28-jähriger Mann aus Bielefeld auf der Haller Straße ins Schleudern. Dabei fuhr er eine Straßenlaterne um und verursachte einen geschätzten Schaden von 350 Euro. Die Blutprobe hatte bei dem Bielefelder einen Alkoholwert von 0,93 Promille ergeben. Wegen fahrlässiger Trunkenheit im Verkehr wurde der 28-Jährige gestern vor dem Haller Amtsgericht zu einer Geldstrafe in Höhe von 900 Euro verurteilt. Zudem muss der Bielefelder weitere sechs Monate auf seinen Führerschein verzichten.

Sandra Hoffmann neue Vize-Chefin

Stadtssportverband hatte am Dienstag zur außerordentlichen Versammlung eingeladen

■ Werther (BNO). Mit ganz viel Schwung ist Sandra Hoffmann beim Stadtssportverband gestartet. Die 39-Jährige übernimmt nicht nur ab sofort den Ferienspielsbereich, sondern ließ sich am Dienstag im Vereinsheim des BV Werther auch zur neuen Vize-Vorsitzenden wählen.

Dabei hatte es zunächst so ausgesehen, als ob der Posten des stellvertretenden Vorsitzenden, der seit Mai unbesetzt gewesen ist, weiter freibleiben würde. Nur eine Handvoll Gäste konnte der Vorsitzende Ralf Biermann bei der außerordentlichen Versammlung begrüßen.

Ralf Biermann hieß die Neue im Team, die Vorsitzende des Schäferhundvereins Wertherland, willkommen und bedankte sich gleichzeitig bei Karla Schulte, die 15 Jahre lang die Ferienspiele betreut hat, für ihren

Einsatz.

Weiteres Thema waren die knapp 1500 Euro Spendengeld zum Todesfall des ehemaligen, langjährigen Vorsitzenden Helmut Brinkhoff. Bereits seit zwei Jahren steht dieser Betrag beim Stadtssportverband in den Büchern. Die Versammlung entschied nun, dass die Anschaffung einer neuen Markise im Eingangsbereich zur Dreifachsporthalle mit bis zu 750 Euro bezuschusst werden soll. Diesen Vorschlag brachte Lutz Huxohl für den TV Werther ein.

Darüber hinaus war die Altkreis-Sportlererhebung Thema bei der Versammlung. Der Vorsitzende bat darum, Vorschläge für die Kategorien Einzelsportler, Mannschaften, Nachwuchs, Sportpersönlichkeit und Fair Play bis zum Montag, 31. Oktober, an seine E-Mail-Adresse raulbi@t-online.de zu übermitteln.



Neues Team beim Stadtssportverband: Geschäftsführer Matthias Nowak, die neue Vize-Vorsitzende Sandra Hoffmann, die auch die Ferienspiel-Betreuung von Karla Schulte übernommen hat, sowie der Vorsitzende Ralf Biermann. FOTO: B. NOLTE

Von der Stasi verfolgt, vom Staat verurteilt

Zwei spannende Lesungen am 3. und 7. Oktober in der Rottingdorfer Brauerei

■ Werther (aha/HK). Gleich zu zwei Lesungen lädt Bierbrauer Michael Zerbst in seine Räume an der Rottingdorfer Straße ein. Am Feiertag, Montag, 3. Oktober, liest Siegfried Wolff aus seinem Buch »Verraten und verkauft«, am Freitag, 7. Oktober, wird in Kooperation mit der Buchhandlung Lesezeichen Günther Thömmes in Werther erwartet.

Am Tag der Deutschen Einheit hat Michael Zerbst für seine Besucher ein umfangreiches Programm organisiert. Um 12 Uhr wird Siegfried Wolff für etwa eine Stunde aus seinem autobiografischen Buch lesen. Der Autor erlebte als 23-Jähriger politische Verfolgung, Bespitzelung und Verrat. In eindrucksvoller Weise schildert er die Geschichte seiner Haft; von Freunden verraten, von der Stasi verfolgt und verhaftet, vom Staat verurteilt und verkauft. Was folgten waren monatelange Stasihaft und die grauenhaften Zustände in den Haftanstalten der DDR.

Nach diesem ersten Start sorgt das Kolpingsorchester Harzewinkel von 13.30 bis 16.30 Uhr für Musik, um 15 Uhr wird zu-

dem eine Brauereibesichtigung angeboten. Aufgrund der begrenzten Parkplätze wird gebeten, ohne Auto anzureisen. Es wird ein kostenfreier Shuttleservice angeboten. Ab 11 Uhr fährt zu jeder vollen Stunde ein Großraumtaxi ab Busbahnhof zur Brauerei und wieder zurück. Gruppen sollten sich vorher anmelden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, die Kosten betragen pro Stunde sechs Euro inklusive Würstchen, Getränke, Lesung und Livemusik.

Schon vier Tage später, am Freitag, 7. Oktober, wird »Bierzauberer« Günther Thömmes auf Einladung von Brauerei und Buchhandlung Lesezeichen an der Rottingdorfer Straße erwartet. Der Abend beginnt um 18 Uhr mit Geschichten und Anekdoten über die WG Rottingdorf; es folgt ein gemeinsames Abendessen, dann der erste Leseteil aus »Der Fluch des Bierzauberers«. Danach die Geschichte der Brauerei und der zweite Teil der Lesung. Der Abend kostet pro Person 40 Euro, Anmeldungen sind erforderlich unter ☎ (0 52 03) 90 21 70. Die Buchhandlung Lesezeichen wird zudem mit einem Büchertisch vertreten sein.

Gemeinsam auf zu den Sternen

Lehrer aus Belgien, Deutschland, Irland, Polen und Slowenien treffen sich am Evangelischen Gymnasium

VON ALEXANDER HEIM

■ Werther. Auch, wenn Griechenland zurzeit in aller Munde ist und Europa scheinbar mehr spaltet als eint: der Grundgedanke der Europäischen Gemeinschaft fußt auf dem Zusammenwachsen seiner Bürger. Um die Zusammenarbeit von Schulen aller Schulstufen und -formen innerhalb der Europäischen Union sowie die Mobilität von Schülern und Lehrern zu unterstützen, legte die Europäische Union 1995 das Comenius-Programm auf. Schulen, die den Europagedanken fördern wollen und auf eine einheitliche Europäische Union zielen, nehmen daran teil. So wie das EGW. Vier Tage lang war es nun Zentrum internationaler Begegnung.

Zum zweiten Mal in fünf Jahren nämlich sind rund 90 Schülerinnen und Schüler Teil eines Comenius-Projekts. »Space and us – a journey to the planets« (Der Weltraum und wir – eine Reise zu den Planeten) heißt es. Und wie ließe sich zu dieser Reise besser aufbrechen als mit Raketen? Das dachten sich auch Geert Aerts, Ann Steegen, Dries Happaerts (Sint-Romboutscollege Mechelen), Mary Carroll und Oonagh Cusack (Beech Hill College, Monaghan), Malgorzata Fingas und Krzysztof Swiatek (Zespól Szkół Zawodowych im Stanisława Staszica w Opolu, Ostróda) sowie Sonja Opresnik und Martin Knuplez vom Osnovna šola Bojana Iliča in Maribor und machten sich gemeinsam mit ihren EGW-Kollegen Dr. Jörg Meya und Frithjof Meißner auf den Weg in den Weltraum.

„Wir haben uns auf Raketen und die Physik dahinter eingeschossen“, bringt es Frithjof Meißner mit einem Wortspiel auf den Punkt. „Ohne die zwei Physiker unter uns wäre das so allerdings nicht zustande gekommen“, lobt er die Ideen von Dr. Jörg Meya und Martin Knuplez. „Sie haben Enormes geleistet bei den Vorbereitungen der Rake-



Unterstützen das Comenius-Projekt »Der Weltraum und wir«: EGW-Schulleiterin Barbara Erdmeier, Dries Happaerts, Geert Aerts, Ann Steegen, Krzysztof Swiatek, Mary Carroll, Dr. Jörg Meya, Malgorzata Fingas, Sonja Opresnik, Martin Knuplez, Oonagh Cusack sowie EGW-Konrektorin Ulrike Schilling und EGW-Comenius-Koordinator Frithjof Meißner. FOTO: A. HEIM

ten. Wir werden verschiedene Sorten haben, die wir aber noch nicht beschreiben dürfen, weil das beim großen Treffen eine der Überraschungen ist.“ Schließlich soll das Projekt in einen multinationalen Wettbewerb münden. Ähnlich dem trimagischen Turnier eines Harry Potters. Allerdings mit dem Unterschied, dass die Teams, die gegeneinander antreten, jeweils aus Schülerinnen und Schülern aller Nationen bestehen. Ebenso wie die Bauanleitungen der Raketen abschnittsweise in den fünf Sprachen verfasst sein werden. Der europäische Gedanke – er wird dabei quasi spielerisch implementiert.

Sind es aus Werther vor allem die achten Klassen sowie die Schüler der Raketen-AG, die dem Comenius-Projekt beiwohnen, gehören insgesamt 300 Mädchen und Jungen unterschiedlichster Jahrgänge aus den fünf Ländern zu der internationalen Arbeitsgruppe. „Wir treffen uns zweimal im Jahr“, erklärt EGW-Comenius-Koordinator Frithjof Meißner. „Einmal im Herbst für ein Vortreffen, später im Frühjahr mit allen Schülern.“ In Werther galt es nun vier Tage lang vorzubereiten, was im Abschlusstreffen im März in Irland

gipfeln soll.

Aber auch, neben der gemeinsamen Arbeit, Land und Leute näher kennen zu lernen. Und so standen nicht nur Tüfteleien rund um die »EGW V1« auf dem Plan, sondern auch ein Besuch im Hubschraubermuseum Bückeburg sowie eine Führung im Historischen Museum in Bielefeld. „Die Dauerausstellung zum Thema »Bielefelder Industrie- und Wirtschaftsgeschichte steht schließlich auch unter einem technischen Gesichtspunkt“, wie Dr. Jörg Meya betonte.

„Es ist eine wunderbare Kooperation und Koordination mit den anderen Ländern“, freut sich Frithjof Meißner. Und dann be-

schreibt er, dass sich über das Projekt hinaus längst Freundschaften und gegenseitige Besuche entwickelt haben. Und das sei noch längst nicht das Ende der Fahnenstange. „Das nächste Projekt“, so Meißner, „ist bereits angedacht.“

Neben den Lehrern sind übrigens auch 14 Schüler aus Slowenien mit nach Werther gekommen. Sie sind Teil des Schulchores in Maribor und präsentierten sich am Mittwoch im Rahmen eines kleinen Konzertes.

Vom 8. bis 10. November soll es darüber hinaus ein weiteres, außerplanmäßiges Treffen geben. Zu einem Workshop in Werther, bei dem dann die Physik der Raketen berechnet wird.

300 Schüler aus fünf Nationen beteiligen sich

Breites Angebot für Kinder und Jugendliche

Flohmarkt »Von ABC bis Abi« lockte zahlreiche Schnäppchenjäger ins Haus Werther

■ Werther (BNO). Schnäppchenzeit war am Samstag im Haus Werther angesagt. Beim großen Flohmarkt »Von ABC bis Abi« konnten die Gäste aus einem breiten Angebot an gut erhaltenen, gebrauchten Artikeln für Kinder und Jugendliche stöbern.

61 Anbieter aus Werther, Bielefeld und Halle hatten sich im Vorfeld die Teilnahme gesichert. „Nach drei Tagen waren alle

Plätze vergeben“, freute sich Cordula Topp vom 15-köpfigen Organisationsteam, das den Aufbau, die Warenannahme, den Verkauf, die Abrechnung und den Abbau übernahm.

Neben Kleidung, Spielen und Büchern waren im Haus Werther auch gebrauchte Fahrräder zu haben. „Die sind ganz neu im Angebot“, berichtete Cordula Topp.

Mit dem Cafeteria-Verkauf und 20 Prozent des Erlöses war

das Organisationsteam in der Lage, dem Familienzentrum »Fam.o.S.« 600 Euro zu spenden. Im März ist der nächste Flohmarkt »Von ABC bis Abi« geplant. Der genaue Termin wird frühzeitig auf der Internetseite www.famos-werther.de des Familienzentrums bekanntgegeben. Wer Fragen rund um das Projekt hat, kann sich auch gerne telefonisch unter ☎ (0 52 03) 29 60 66 an das »Fam.o.S.«-Team wenden.



Gut besucht trotz Sonnenschein: Beim Flohmarkt »Von ABC bis Abi« stöberten sich die Gäste durch die gut erhaltenen Waren von 61 privaten Anbietern. FOTO: B. NOLTE

Langjährige Mitarbeiter geehrt

Geschäftsleitung der Firma Poppe & Potthoff feiert mit ihren Jubilaren im Eggeberger Restaurant Rossini

■ Werther/Halle (BNO). Mit Urkunden der IHK, Anstecknadeln und Präsenten bedankte sich die Geschäftsführung der Firma Poppe & Potthoff am Dienstag bei vier langjährigen Mitarbeitern. Die Jubilare wurden zudem mit ihren Partnerinnen zu einem festlichen Abendessen ins Restaurant Rossini eingeladen.

Andreas Mohns begann vor 40 Jahren bei P & P mit seiner Ausbildung zum Industriekaufmann und setzte seine Karriere als Programmierer in der sich damals im Aufbau befindlichen EDV-Abteilung fort. Heute hat der Jubilar Aufgaben im Personalwesen übernommen und ist der Experte für Zeitermittlung im Unternehmen.

Seit 25 Jahren ist Jürgen Uphaus bei P & P beschäftigt, zunächst im Labor, ab 1995 als



Jubilare und Gratulanten: Musterbau-Leiter Norbert Retzlaff, der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Christian Potthoff-Sewing, der kaufmännische Geschäftsführer Konrad Fischer, Qualitätswesen-Leiter Bernd Schlüter, der technische Geschäftsführer Christian Mörke (hinten, von links) sowie Ursula Potthoff-Sewing gratulierten den Jubilaren Jürgen Uphaus, Rolf Siekerkotte, Heinz Lakemeier und Andreas Mohns (vorne, von links). FOTO: B. NOLTE

Computerfachmann. Seit zehn Jahren ist er Datenschutz-Beauftragter und übernahm die Stelle des Werkscontrollers. Seit gut zwei Jahren ist der Jubilar im Beteiligungscontrolling der Holding beschäftigt.

Als Werkzeugmacher in der Rohrverarbeitung begann Rolf Siekerkotte vor 25 Jahren bei Poppe & Potthoff. Später wurde er zum Gruppenführer für den Bereich Werkzeugbau ernannt. Seit 2002 ist er im Musterbau tätig und hier für die Mantelbearbeitung und das Fräsen von Werkzeugen zuständig.

Werkstoffprüfer im Qualitätswesen ist seit 25 Jahren der Job von Heinz Lakemeier. In diesem Bereich ist er hauptsächlich für die mechanische Werkstoffprüfung der Rohre zuständig. Darüber hinaus bedient er eine optische Messmaschine, die bei Profiföhren zum Einsatz kommt.